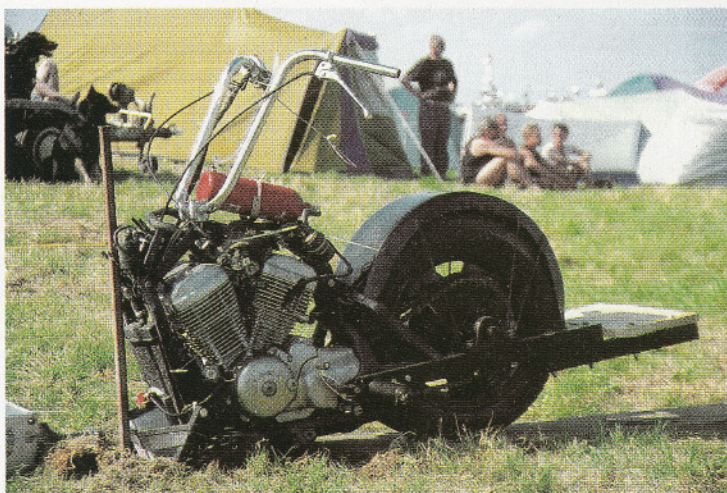


Custombikes, Dragster und andere ungewöhnliche Maschinen

# German Bike Week



Damit ist morgens gut Brötchen holen ...

**DIE GROSSVERANSTALTUNG MIT DEM EINPRÄGSAMEN NAMEN** lockte wieder Tausende in den Hunsrück nach Hahn. Natürlich spielten auf zwei Bühnen wieder etliche Bands, und natürlich gab es auch wieder alles, was auf einem ordentlichen Event nicht fehlen darf: Bungee-Kran, Leistungsprüfstand, Wall of Death, Händler, Tattoo- und Piercing-Studios, Buden und mehrere Bierpavillons, dazu ein Flugsimulator und Hubschrauber-Rundflüge.

Einmal mehr standen dieses Jahr aber Motorrad-Shows im Vordergrund. Neben der Bike-show und einem eigens für Harley-Customizer zur Verfügung gestellten Hangar gab es Unicycle-Rennen und Dragster-Showläufe.

Freies Campen war fast überall auf dem Gelände erlaubt, und es hieß: „freie Fahrt ohne Helm auf dem gesamten Gelände“, auch auf der Dragster-Rennbahn. Während im Hinter-

grund Heißluftballons in den Himmel stiegen, ließ die Burnout-Fraktion Hinterreifen in Rauch aufgehen. Im Startbereich hatte man eigens für die Dragster-Showläufe eine Tribüne installiert, damit nicht nur die Zuschauer in den ersten Reihen etwas mitbekamen.

Rennen fanden wegen der zu kurzen Bahn nicht statt, doch volle Starts mit allem, was die Höllenmaschinen an Power und Sound zu bieten haben: Super Street Bikes – Vierzylinder-Straßenmaschinen bis zu 300 PS –, die Super Twin Top Gas Klasse – alles erlaubt, solange mit Benzin gefahren wird – und die sogenannte Königsklasse, Top Fuel – mit Methanol und Lachgas oder Nitromethan. Flugzeugtriebwerke auf vier Rädern, Jet-Dragster, machen einen Höllenlärm ganz anderer Art und produzieren so viel Leistung, daß zwar an ei-

nen Vollstart nicht zu denken ist, aber Nachbrenner zünden ist immer drin. Zwischen den Dragster-Showläufen zeigten Stuntman Rainer Schwarz und sein Partner Markus Schedel, was man mit einem normalen Bike alles anstellen kann.

Auf einem abgesperrten Wiesenstück fanden die Unicycle-Rennen statt. Das sind wahre Motorräder: ein Motor und ein Rad. Gefahren werden sie, indem der Fahrer auf einem Brett dahinter steht und durch Gewichtsverlagerung zu lenken versucht und gleichzeitig dafür sorgt, daß sich der Motor nicht in den Boden gräbt. Mit dabei auch Alex, der kurzerhand eine alte Unfall-Honda umgebaut hatte, nach mehreren Überschlagen dann aber doch besser aufgab.

PIT SUBKE



Immer sehr beliebt bei den Gästen: Dragster Vorführungen

Purer Spaß: man ist halt nie zu alt – wir kennen das ja

